

**Kulturelle Identität vs. interkulturelle Bildung
der algerischen Fremdsprachenlerner**



Fallbeispiel: Fremdsprachenabteilung der Universität

Ibn Khaldoun-Tiaret

BRAHIM Khaled

Universität Ibn Khaldoun- Tiaret(Algerie), Khaled.brahim@univ-tiaret.dz

Zusammenfassung:

Fremdsprachenlernen hat im Laufe der Zeit erhebliche Evolutionen erfahren, man lernt heute eine Fremdsprache nicht nur als System in sich selbst, sondern auch auf die Art und Weise, wie man sie benutzt, um mit den Angehörigen anderer Kulturen kommunizieren zu können. Darum wird in Hinblick auf die bildungspolitischen Bemühungen als Ziel des Fremdsprachenunterrichts angestrebt, ein Lerner, der sich der Problematik der interkulturellen Kommunikationssituationen bewusst ist und gewiss in solchen Situationen adäquat kommunizieren kann und weil (inter)kulturelles Wissen und Können sich im Umgang mit anderen Kulturvertretern widerspiegelt, kommt dem Begriff Kultur als Teil der erhaltenen Identität sowie als Kern des interkulturellen Lernens im Fremdsprachenunterricht gegenwärtig eine besondere Bedeutung zu.

Schlüsselwörter: Fremdsprachenlernen, kulturelle Identität, Kultur im FU, Interkulturalität im FU, interkulturelle Bildung, algerische Fremdsprachenlerner

Summary:

Foreign languages learning has undergone significant evolutions in over time, people learn nowadays foreign languages not only as a system but in the way of using these languages to communicate with people from other cultures. With regard to educational policy efforts, the aim of foreign language teaching today is to get a learner who is aware of the problems of

intercultural communication situations and who can certainly communicate adequately in such intercultural situations, and because (inter)cultural knowledge and skills are in dealing with other cultural representatives always present, the concept of culture as part of the preserved identity and as the core of intercultural learning in foreign language teaching is currently of particular importance.

Keywords: Learning foreign languages, cultural identity, culture in foreign language courses, intercultural training, Algerian foreign language learners

1. Einführung:

Die Welt von heute erfährt intensive Konnektivität und Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen innerhalb und außerhalb der virtuellen Welt, sei es in der alltäglichen Kommunikation oder im Zusammenhang mit dem Geschäft. In dieser globalisierten Welt ist die Kommunikationsfähigkeit jenseits des eigenen Kulturkreises schon eine Herausforderung. Auslandsaufenthalte, Migrationsbewegungen und eine hochdigitalisierte vernetzte Welt werden vielerlei als Einflüsse angeführt, die in dieser dynamischen Welt den Bedarf interkultureller Verständigung erfordern. Fremdsprachenlernen hat im Laufe der Zeit erhebliche Evolutionen erfahren, vor diesem Hintergrund darf der Fremdsprachenunterricht nun sich keinesfalls damit beschränken, Fremdsprachen als System von Wortschatz, Grammatik und Syntax zu versorgen, sondern auch die Grundlagen verschaffen, nämlich Kompetenzen aufbauen, um mit den Angehörigen anderer Kulturen komfortabel kommunizieren zu können. Darum wird in Hinblick auf die bildungspolitischen Bemühungen als heutiges Ziel des Fremdsprachenunterrichts angestrebt, ein Lerner, der sich der Problematik der interkulturellen Kommunikationssituationen bewusst ist und gewiss in solchen Situationen adäquat kommunizieren kann und weil (inter)kulturelle Kompetenz sich im Umgang mit anderen Kulturvertretern widerspiegelt, kommt dem Begriff Kultur als Teil der erhaltenen Identität sowie als Kern des interkulturellen Lernens im Fremdsprachenunterricht gegenwärtig eine besondere Bedeutung zu. Diese Bedeutung hängt ebenfalls mit der Tatsache zusammen, dass Fremdsprachenlerner normalerweise eine eigene kulturelle Identität entwickelt haben, deren wichtiger Bestandteil die Muttersprache ist.

Aus den voran aufgeworfenen Gegebenheiten werden in diesem Beitrag folgende Fragen über kulturelle Identität versus interkulturelle Bildung der algerischen Fremdsprachenlerner auf Hochschulebene behandelt:

Geht es beim Erwerb einer neuen Fremdsprache um eine eigene Identitätskonsolidierung, eine Identitätsentwicklung oder eine Identitätsveränderung?

Hat die interkulturelle Bildung einen positiven oder negativen Einfluss auf die eigene kulturelle Identität vom Fremdsprachenlerner?

Eine vernünftige Antwort auf die vorab gestellten Fragen beruht auf die Tatsache, inwieweit die eigene kulturelle Identität selbst bei den Fremdsprachenlernern befestigt ist. Eine Antwort besteht ebenfalls darinzugreifen, was eigentlich eine kulturelle Identität ist.

2. Kulturelle Identität

Ein Teil der menschlichen Identität bildet die kulturelle Identität, diese lässt sich laut Experten folgendermaßen bestimmen: „Im allgemeinen Verständnis gilt, dass der Begriff der kulturellen Identität, das Zugehörigkeitsgefühl eines Individuums zu einer kollektiven Kultur ausdrückt.“¹ Ferner wird sich kulturelle Identität als ein Gebilde bezeichnen: „Kulturelle Identität basiert auf einer gemeinsamen Geschichte, gleichen moralischen Werten, gemeinsamen Traditionen oder auch einer gemeinsamen Religion. Sie umfasst die Gesamtheit an kulturell geprägten Werten und der daraus entstehenden Weltanschauungen und Denkweisen, sowie auch bestimmte Verhaltens- und Lebensweisen.“² Dies resultiert aus der Tatsache, dass kulturelle Identität innerhalb einer Gemeinschaft geboren und von Individuen dieser Gemeinschaft wertgehalten wird, ferner leitet sich der Begriff kollektive Identität von der Identität des einzelnen Menschen ab, daher sei eine Unterscheidung zwischen aller individuellen und kollektiven Identität lohnenswert, um die Aufstellung wer bin ich? und wer sind wir? zu beleuchten.

2.1 Individuelle Identität

Untersuchungen in Bereichen der Human- und Sozialwissenschaften zur Identitätsbildung haben festgelegt, dass kulturelle Identitäten eine Zusammenstellung zwischen individuell und kollektiv sind. ANTWEILER (2017) geht von der individuellen Identitätsbestimmung folgendermaßen aus: „Bei individueller Identität (auch ›Ich-Identität‹) geht es um Selbstkonzeption, um Vorstellungen zu Ich, Selbst, Individuum und Person und insbesondere um erlebte Kontinuität. Diese Vorstellungen sind erfahrungsabhängig und können in Konzepten zum vergangenen, gegenwärtigen, zukünftigen beziehungsweise

¹PIALA; Charlotte u.a., Was ist kulturelle Identität, Memoire collectif, Mersch, Lycée Ermesinde; April, 2019, S4

²Ebenda

angestrebten Selbst bestehen.“¹Es ist zu bedenken, dass sich individuelle Identitätsbildung nicht nur durch eigene Identifikationen, sondern auch im Kontext sozialer Identitätszuschreibungen vollzieht.

Zu den Komponenten der individuellen Identität gehört ebenfalls die kulturelle Identität. „Jede individuelle Identität ist auch eine kulturelle Identität, insofern sie auf einen durch eine bestimmte Sprache, durch kulturell definierte soziale Praktiken und durch die mit diesen verknüpfte Wertvorstellungen definierten kollektiven Bedeutungsraum bezogen bleibt“.²

2.2 Kollektive Identität

Die individuelle Identitätsaufrechterhaltung in einer Gemeinschaft führt zum Aufbau einer kollektiven Identität hin. „Das Wort Kollektiv [...] steht für das Personal eines sozialen Systems. Beispiele sind Familien, Ethnien und Nationen. Ein Kollektiv umfasst eine abzählbare Vielheit von miteinander verbundenen Individuen.“³

Das Wir des kollektiven Selbstbestimmungsprozesses ist mit den jeweiligen Identitätskategorien variabel: „Wir, Männer, Studenten, Naturschützer, Raver, Europäer etc. dies macht deutlich, dass die kategorialen Bausteine individueller Identität sich stets auf Kollektive beziehen, die tatsächlich oder vermeintlich durch gemeinsame Erfahrungen, Praktiken, Sprachen, Vorstellungen des Guten etc. miteinander verbunden sind.“⁴Kollektive Identität bezieht sich auf wahrgenommene oder erlebte Kontinuitäten in Kollektiven. „Die Frage › Wer sind wir?‹ hängt zusammen mit der Frage › Wer bin ich? ‹. Menschen können nur in Kollektiven überleben und das Kollektiv hat schon wegen seiner Vielheit ein

¹ANTWEILER; Christoph, kollektive Identität, in: Kühnhardt, Ludger& Mayer Tilman, BonnerEnzyklopädie der Globalität Band 1 und Band 2, Springer VS, Wiesbaden, 2017 S 443

²STRAUB, Jürgen/ WEIDEMANN, Arne/ Weidemann, Doris, Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Grundbegriffe –Theorien – Anwendungsfelder, J.B.Metzler/Springer- Verlag, Stuttgart 2007, S52

³ANTWEILER; Christoph, kollektive Identität, in: Kühnhardt, Ludger& Mayer Tilman, BonnerEnzyklopädie der Globalität Band 1 und Band 2, Springer VS, Wiesbaden, 2017 S 443

⁴STRAUB, Jürgen/ WEIDEMANN, Arne/ Weidemann, Doris, Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Grundbegriffe –Theorien – Anwendungsfelder, J.B.Metzler/Springer- Verlag, Stuttgart 2007, S52

Kulturelle Identität vs. interkulturelle Bildung der algerischen Fremdsprachenlerner Fallbeispiel:

Fremdsprachenabteilung der Universität ————— Vol.12, N° 03, September 2023

Übergewicht gegenüber dem Individuum, was dessen Autonomie prinzipiell begrenzt.“¹

Ausgehend von den vorab angeführten Bestimmungen geht hervor, dass kollektive wie auch individuelle Identität ein kontinuierlicher und ergebnisoffener Prozess der Selbstfindung, der in sozialer Interaktion geformt wird, „auch kausal ist kollektive Identität mit der Identität des Individuums verbunden. Die Verbindung zwischen personaler und kollektiver Identität ergibt sich durch die Fragen ›Zu wem gehöre ich? ‹beziehungsweise › Wem fühle ich mich zugehörig?“²

3. Fremdsprachenlernen zwischen Identität und Interkulturalität

Ein fruchtbares Feld, indem kulturelle Identität Gegenstand der Untersuchung betrachtet wird, ist dann der Fremdsprachenunterricht, darin trifft sich die eigene Kultur auf die Fremdkultur. Seitdem sich die Fremdkultur im Kern der interkulturellen Bildung etabliert hat, kritisieren neuere Studien, dass die individuelle und kollektive Identitätskonstruktion der Lerner im Kontakt mit der neuen Sprache-Kultur zu wenig berücksichtigt wird (vgl. Norton; Peirce 1995, Norton 1997, 2000, Kramersch 2009).

Es ist unbestreitbar, dass das Erlernen einer fremden Sprache mit dem Erlernen einer fremden Kultur einhergeht, denn „Sprache bleibt schon in ihrer Bedingung für die Möglichkeit von Erfahrung und Denken ja Ausdruck der Kultur.“³ Interkulturelle Bildung im Fremdsprachenunterricht zielt darauf ab, die Lernenden zu einem bewussten Umgang sowohl mit den sprachbezogenen als auch mit den kulturellen Perspektiven zu führen und bewegt zum Verständnis und gemeinsamem Dialog, entwickelt Empathie und tolerante Einstellung gegenüber Menschen anderer Kulturen.

¹ANTWEILER; Christoph, kollektive Identität, in: Kühnhardt, Ludger& Mayer Tilman, BonnerEnzyklopädie der Globalität Band 1 und Band 2, Springer VS, Wiesbaden, 2017 S 444

²STRAUB, Jürgen/ WEIDEMANN, Arne/ Weidemann, Doris, Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Grundbegriffe –Theorien – Anwendungsfelder, J.B.Metzler/Springer- Verlag, Stuttgart 2007, S52

³BAUSCH, Karl-Richard/CHRIST, Herbert/KRUMM, Hans-Jürgen, InterkulturellesLernenimFremdsprachen3unterricht, Arbeitspapiere der 14. FrühjahrskonferenzzurErforschung des Fremdsprachenunterrichts, GunterNarrVerlag, Tübingen,1994, S9

KRUMM (1995) ist der Meinung, dass „der FU sich mit neuartiger interkultureller Herausforderung intensiv auseinandersetzen muss. Er muss deshalb auch ein übergreifendes pädagogisches Leitziel formulieren, dieses Leitziel des« Interkulturellen Lernens« könnte etwa folgende Aspekte umfassen:

„-miteinander in Frieden leben lernen,

-Konflikte miteinander lösen lernen,

-mit Anderssein/Fremdheit umgehen lernen,

-wechselseitig Aufgeschlossenheit und Interesse füreinander entwickeln“¹

Die vorweg erwähnten Reflexionen werden insbesondere in der Entwicklung von innovativen Unterrichtsmethoden und darüber hinaus in der Konzeption von Lehrmaterialien nach interkulturellen Prinzipien wahrgenommen. Aspekte der Interkulturalität sind in letzter Zeit in vielen Lehrwerken für DaF aufzufinden.

4. Umgang mit der Fremdkultur im Fremdsprachenunterricht

Die Gegenüberstellung kulturelle Identität versus interkulturelle Bildung zeigt sich wohl innerhalb des Klassenraums, um die anfangs gestellten Fragen beantworten zu können, wurden vier Fremdsprachenlehrer in den Abteilungen Englisch, Französisch und Spanisch der Universität Ibn Khaldoun-Tiaret befragt, die betroffenen Lehrer unterrichten das Fach Leseverstehen und mündlicher Ausdruck, ihnen wurden folgende Fragen gestellt:

Welche Arten von Lehrmaterialien benutzen Sie?

Werden Inhalte aus den benutzten Lehrmaterialien blind abgenutzt?

Geht es bei beim Erwerb einer neuen Fremdsprache um eine eigene Identitätskonsolidierung, eine Identitätsentwicklung oder eine Identitätsveränderung?

Hat die interkulturelle Bildung einen positiven oder negativen Einfluss auf die eigene kulturelle Identität vom Fremdsprachenlerner?

Die befragten Lehrer haben beinahe eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber der kulturellen Identität ihrer Lernenden vertreten, ihnen zufolge werden meist

¹KRUMM (1995), In: NEUNER, Gerhard, Interkulturelle Aspekte der Lehrplanentwicklung und Lehrwerkgestaltung für Deutsch als Fremdsprache In: WIERLACHER, Alois/ BOGNER, Andrea, Handbuch interkulturelle Germanistik, Verlag J.B. Metzler Stuttgart–Weimar, 2003, S 420

Kulturelle Identität vs. interkulturelle Bildung der algerischen Fremdsprachenlerner Fallbeispiel:

Fremdsprachenabteilung der Universität _____ *Vol.12, N° 03, September 2023*

überregionale Lehrmaterialien benutzt, doch Inhalte dieser Materialien werden meist gemäß dem kulturellen Bestand adaptiert, Tabou-Themen werden nämlich vermieden, fragwürdige Situationen über Religion und Beziehung Mann Frau werden meist nach eigener Kultur verwandelt. Die folgende Tabelle sammelt die von den befragten Lehrern zitierten Beispiele bezüglich der meist adaptierten Ausdrücken.

Beim Lernen von Fremdsprachen haben die Befragten darauf bestanden, dass die eigene Identität der Lernenden keineswegs ignoriert wird, wenn auch einige Stereotypen thematisiert werden.

Abteilung	Herkunftsausdrücke	Umformulierung	Grund der Umformulierung
Englisch	Hello, Hi, Good morning,	Peace be upon you dear students	Religiöse Begrüßung
	Peter travels to London with his Girlfriend Jennifer.	Ali travels with his Family	Tabou- Themenvermeiden
Französi- sch	la vie estudiantine dans les cités universitaires	les fêtes de mariage	Status der Beziehung Mann Frau in der Religion

Quelle: eigene Darstellung

5. Fazit

Ziel des Beitrags war es hauptsächlich auf die Gegenüberstellung kulturelle Identität versus interkulturelle Bildung im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts einzugehen. Die kulturelle Identität ist dann ein Gefüge aus individueller und kollektiver Identität, besitzt keine eindeutige Bestimmung und lässt sich in verschiedenen Bereichen herausstellen.

Fremdsprachenunterricht ist genau der Raum, in dem kulturelle Identität konsolidiert und sogar entwickelt wird und solange diese Identität behütet wird, wird interkulturelle Bildung keinen negativen Einfluss auf die Lerner nehmen, interkulturell kompetent ist der einige, der in interkultureller Situation störungsfrei agiert, ohne seine eigene Identität zu verachten.

6. Bibliographie:

ANTWEILER; Christoph, (2017), kollektive Identität, in: Kühnhardt, Ludger & Mayer Tilman, Bonner Enzyklopädie der Globalität Band 1 und Band 2, Springer VS, Wiesbaden

BAUSCH, Karl-Richard/CHRIST, Herbert/KRUMM, Hans-Jürgen, (1994), Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht, Arbeitspapiere der 14. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts, Gunter Narr Verlag, Tübingen

KRUMM (1995), In: NEUNER, Gerhard, (2003), Interkulturelle Aspekte der Lehrplanentwicklung und Lehrwerkgestaltung für Deutsch als Fremdsprache In: WIERLACHER, Alois/ BOGNER, Andrea, Handbuch interkulturelle Germanistik, Verlag J.B. Metzler Stuttgart–Weimar

PIALA; Charlotte u.a., 2019. Was ist kulturelle Identität?, Memoire collectif, Mersch, Lycée Ermesinde; April

STRAUB, Jürgen/ WEIDEMANN, Arne/ Weidemann, Doris, (2007), Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder, J.B. Metzler/Springer- Verlag, Stuttgart